

27. September: Ja zur IV-Zusatzfinanzierung

Montag, den 14. September 2009 um 16:14 Uhr

von Paul Wachter, ehem. Grossrat, Kaiseraugst

Es gibt viele Gründe, weshalb die IV finanziell aus dem Lot geraten ist. Zum einen wird die Gesellschaft immer älter, und Leistungen der IV werden vor allem von Menschen über 50 Jahren beansprucht. Zum anderen spielt auch der zunehmende Leistungsdruck, der immer mehr Menschen krank macht, eine Rolle. Der Arbeitsmarkt hat sich unter anderem mit der Globalisierung erheblich verändert. Der Konkurrenz- und Rationalisierungsdruck hat viele Arbeitgeber bewogen, weniger produktive Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu entlassen und Nischenarbeitsplätze aufzuheben. Wer auf dem Arbeitsmarkt wegen seiner gesundheitlichen Beeinträchtigung keine Stelle mehr findet, ist vermehrt auf den Schutz von Sozialversicherungen und insbesondere der IV angewiesen. Ein weiterer Punkt ist die Finanzierung der IV. Unsere Krankenkassen erhöhen die Prämien, wenn die Gesundheitskosten steigen. Die IV dagegen wird seit 14 Jahren mit dem gleichen Beitragssatz finanziert. Auf der Ausgabenseite wurden vor allem mit der 5. IV-Revision wichtige Schritte getan, um diese Bilanz wieder ins Lot zu bringen. Doch wenn auch heute an allen Ecken und Enden gespart wird und sich Ausgaben und Einnahmen mehr oder weniger die Waage halten, bleibt das in den letzten Jahren angehäuften Defizit bestehen. Die Behinderten, die heute auf die Unterstützung der IV angewiesen sind, sind weder verantwortlich für das Defizit der IV, noch können sie die IV sanieren. Seit der Einführung der 5. IV-Revision leisten sie einen wichtigen Beitrag zu den Einsparungen. Es würde auch nichts nützen, wenn auf einen Schlag alle Versicherungsbetrüger aufgespürt und somit wegfallen würden, nur schon, weil sich diese Betrüger im Promillebereich bewegen.

Die Ausgaben der IV haben sich zu einem Schuldenberg von 13 Milliarden Franken angehäuften. Mit der 5. und 6. IV-Revision werden sie unter Kontrolle gebracht. Doch wenn die Rechnung der IV künftig ausgeglichen ist, sind ihre Schulden damit noch nicht getilgt. Schaffen wir es nicht, die IV von ihrer Schuldenlast zu befreien, drohen Zahlungsunfähigkeit und radikale Leistungskürzungen. Dann könnten Behinderte in der Schweiz keine würdige Existenz mehr führen. Jeder Mensch kann unerwartet von einer schweren Krankheit heimgesucht oder von einem Unfall betroffen werden. Die IV-Zusatzfinanzierung ist daher für uns alle wichtig.

Quelle: www.fricktal.info (Bezirksanzeiger)